



Netanjahu gegen die ganze Welt

Michael (Mikado) Warschawski / Alternative Information Center (AIC)

28. November 2013

Seit dem Übereinkommen zwischen dem Iran und dem Westen fürchtet Israel um den Verlust seiner historischen Rolle in der Region.

Westliche Regierungen werden mit Israels verärgerten Reaktionen auf die Übereinkunft zwischen ihnen und der iranischen Regierung gefüttert. „Es ist erledigt, und es gibt keinen Weg zurück“: dies ist die Botschaft, die sie der israelischen Regierung geben, und sie fügen hinzu, dass es das Beste für Israel wäre, sich an den internationalen Bemühungen um eine abschließende Übereinkunft über die Nuklearkapazitäten des Irans zu beteiligen. Laut *Haaretz* vom 26. November versuchte Benjamin Netanjahu eine halbe Stunde lang Barack Obama zu überzeugen, dass er von den Iranern genarrt worden sei. Das Kernziel der Iraner, so Netanjahu, sei, Zeit zu bekommen, um ihre militärischen nuklearen Kapazitäten weiter zu entwickeln, um nicht nur Israel, sondern auch die westliche Zivilisation weltweit zu zerstören.

Was steht hinter Israels antiiranischer Obsession? Wie kommt Netanjahu zu der Behauptung, dass die US-Geheimdienste ihre Arbeit nicht ordentlich erledigen und dass der israelische Mossad bessere Informationen hat, was die wirklichen iranischen Pläne angeht? Was treibt ihn an, Spannungen zu dem einzigen treuen strategischen Alliierten, den Israel noch hat, zu entwickeln?

Der Beginn der Wiederannäherung zwischen dem Westen und Iran stört nicht nur den jüdischen Staat. Auch Saudi-Arabien ist außerordentlich verärgert und verstärkt als Reaktion seine Bindungen zu Tel Aviv. Die Motive von Riad und Tel Aviv sind jedoch nicht die gleichen. Während sich die Saudis darüber beklagen, dass sie ihren Platz als Amerikas Nummer 1-Verbündeter in der Golfregion verlieren würden und sich um eine Stärkung der so genannten schiitische Achse auf Kosten der sunnitischen bemühen, sind Israels Führer über ein mögliches Verschwinden eines globalen Feindes in der Region verärgert.

Der israelische Militarismus hat immer seine Kriege und schwere Bewaffnung mit der Existenz eines globalen Feindes der westlichen Zivilisation/der Dritten Welt/demokratischen Länder gerechtfertigt, und seine Rolle als ein aktiver Verteidiger des Westens gegen jeden bedroht gesehen, ob es der Kommunismus, der arabischen Nationalismus oder der Islam ist. Seit dem Sturz des Schah - ein historischer Alliiertes von Israel - wurde der Iran zum globalen Feind, und „Teheran Delenda Est“ der Kriegsslogan von Israels neokonservativer Regierung. Wenn es den globalen Feind verliert, ist die Rolle Israels in der Region möglicherweise infrage gestellt und der Grund für sein massives Militär genauso wie die diplomatische Unterstützung seitens Washingtons.

„Wenn es sein muss, werden wir die Iraner allein angreifen“ sagte Netanjahu. Wie viele israelische Kommentatoren in den letzten Wochen schrieben, sind solche arroganten Äußerungen leere Worte und pathetische Drohungen. Die harschen Worte von Netanjahu. und seinem Team jedoch gegen das Weiße Haus drücken die große Verärgerung der israelischen Führung über die strategischen Änderungen im Mittleren Osten aus. Sie vermögen sehr wohl ein militärisches Abenteuer im Libanon oder Syrien zu provozieren, um das aufzuhalten zu versuchen, was eine neuer Frühling im Mittleren Osten sein könnte.

Übersetzung: Walter Wiese